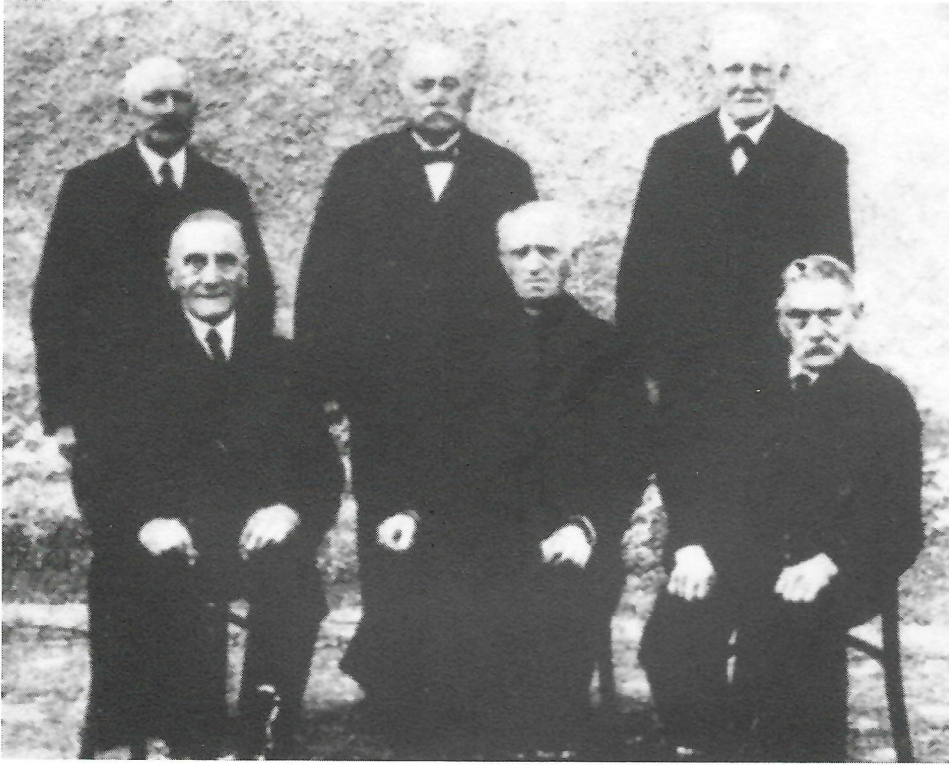


100 Jahre Männer-Chor Kaunitz

Aus der Geschichte des Vereinslebens von 1885 – 1985

Die Festschrift zum 50jährigen Jubiläum bringt wenig Tatsachen aus dem Sängereleben der vergangenen Zeit. Wir lesen dort von der Gründung des Vereins durch den damaligen Kaplan und späteren Pfarrer Fröhling, der den Verein von 1885 bis 1908 als Präses leitete. Die Probeabende wurden in der alten Küsterei abgehalten, später jedoch in den Gasthof Liemke verlegt, wo sie auch bis zum heutigen Tage stattfinden.



Die Ehrenmitglieder und Mitbegründer des MGV Kaunitz am 50jährigen Jubelfeste. Stehend, von links nach rechts: Christoph Geisemeier, Peter Venne, Ferdinand Nordbrock; sitzend: Alois Brokbals, Pfarrer i. R. Franz Fröhling, Georg Johannhansmeier.

Protokolle und Jahresberichte erzählen vom jährlichen Theaterspiel, das der Verein zu Anfang allein, später in Zusammenarbeit mit den kirchlichen Vereinen pflegte. Nach dem ersten Weltkrieg war dem Chor ein Frauenchor angeschlossen, als gemischter Chor sang er mehrmals in der Kirche. Seit dieser Zeit nahm er auch an Sängertreffen in Stukenbrock, Verl und Schloß Holte teil.

Ein Höhepunkt war die Feier des 50jährigen Bestehens im Jahre 1935. Pfarrer Fröhling, zu der Zeit schon im Ruhestande, hielt, von der gesamten Bevölkerung

freudig begrüßt, die Festansprache. Nach dem Jubiläum nahm der Verein noch an der Feier des 10jährigen Jubiläums des Männergesangsvereins »Liedertafel« Verl und an einem Wertungssingen des Kreises teil.



Die aktiven Sänger des MGV Kaunitz im Jubeljahre 1935.

Die Überlastung des Dirigenten Linus Greiser mit Nebenämtern wirkte sich ungünstig auf die Arbeit des Vereins aus; im Oktober 1938 legte er die Dirigententätigkeit nieder. Der Organist der Kaunitzer Kirche, Georg Bokel, übernahm jetzt den Dirigentenstab. Dessen Tätigkeit setzte der zweite Weltkrieg bald ein Ende, da viele Sänger zu den Fahnen einberufen wurden.

Nach dem Kriege war die Wiederbelebung des Vereins schwierig, da man keinen Dirigenten fand. Erst im Jahre 1952 übernahm der nach Kaunitz versetzte Hauptlehrer Alpmann dieses Amt, nachdem er im Jahre 1949 von Liemke aus einige Proben geleitet hatte, um Christoph Geisemeier, einen der Gründer des Vereins, den letzten noch lebenden, zum 90. Geburtstage mit einem Ständchen zu erfreuen. Als nun der Chor seine Proben begann, zeigte sich bald, daß viele wegen ihres Alters oder aus anderen Gründen an den Übungsabenden nicht regelmäßig teilnehmen konnten. Eine Werbung im Juli 1952 aber führte dem Chor eine große Zahl junger Mitglieder zu, und bald herrschte ein erfreulicher Arbeitsgeist im Verein. Von den Mitgliedern, die ihm vor dem Kriege angehörten, waren nur noch fünf aktiv tätig geblieben, aber sie waren ein guter Stamm und verschmolzen bald mit den neu Aufgenommenen zu einer festen, sangesfreudigen Gemeinschaft. Schon nach einem Jahre, im August 1953, konnte der Chor bei der 800-Jahr-Feier in Stukenbrock, an der Vereine aus Paderborn, Lippspringe, Oerlinghausen u. a. teilnahmen, mit beachtlichem Erfolg auftreten.

In den folgenden Jahren sang der Verein bei Sängertreffen und Konzerten in Espeln, Verl (zweimal), Steinhorst, Schloß Holte (viermal), Elsen (dreimal), Spexard und Oelde.

Am 22. April 1956 fand in Kaunitz das erste Sängertreffen der neugebildeten Gemeinschaft der Chöre im nördlichen Kreisgebiet statt. Der außergewöhnlich starke Besuch war ein Erfolg für diese Chorgruppe sowie den Chor von Kaunitz. Im Juni desselben Jahres nahm der Chor am Kreissängerfest in Warendorf teil. Ende 1956 gab er dem im Alter von 96 Jahren verstorbenen Christoph Geisemeier das letzte Geleit und sang an seinem Grabe.

Ein Höhepunkt im Vereinsleben war der Liederabend am 7. Dezember 1958, bei dem Instrumental- und Gesangssolisten mitwirkten. Dr. Ewens, bekannt als »mahndendes Gewissen des deutschen Chorlebens«, schrieb über die Vortragsfolge dieses Konzerts in der Zeitschrift des Deutschen Sängerbundes unter »Programme unter der Lupe« folgendes: » . . . entscheidend ist die vorbildliche Haltung und der Kulturwille, der in dieser Veranstaltung zum Ausdruck kommt. Man muß dem Chorleiter dankbar sein für den Mut, den er aufwandte, als er das Programm zusammenstellte«.

Einen guten Verlauf nahm auch das am 26. April 1959 veranstaltete Sängertreffen mit den gemischten Chören von Kaunitz und Schloß Holte und den Männerchören von Espeln und Elsen.

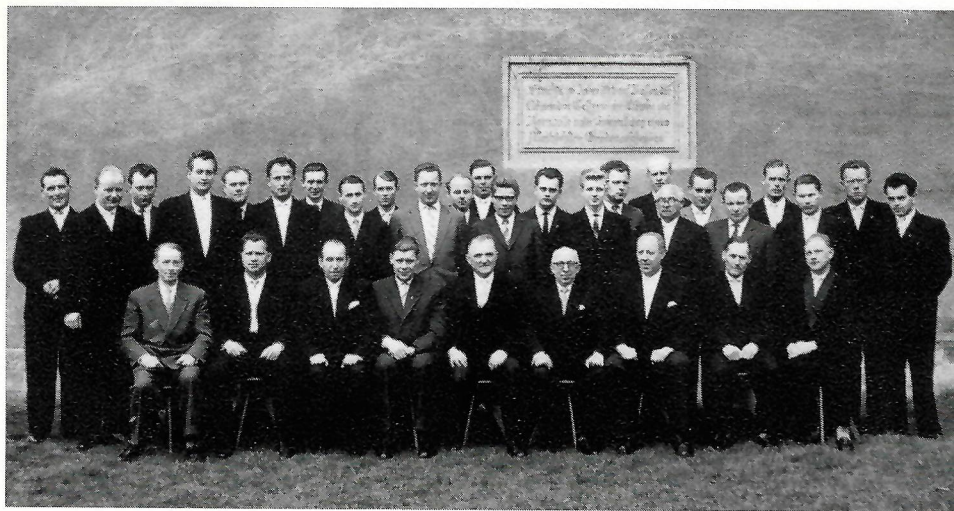
Alle diese Aufführungen ließen erkennen, daß die Bühne des im übrigen akustisch günstigen Saales für Chorkonzerte denkbar ungeeignet ist. Besonders kraß zeigten das die während des Singens angefertigten Tonaufnahmen. Um nicht seine Zuhörer zu verlieren, beschloß der Verein darum, das für die Beschaffung einer Fahne ersparte Geld für einen Bühnenvorbau zu verwenden und für den Rest ein Tonaufnahme- und Wiedergabegerät zu erwerben.

Den starken Aufschwung, den der Chor nach dem zweiten Weltkrieg genommen hat, verdankt er neben seiner Leitung der begeisterten Mitarbeit der Sänger und dem Gemeinschaftsgeist, entsprungen aus dem Bewußtsein, zusammen erfolgreich an einem schönen Ziele mitzuarbeiten.

Die Sänger gehören zwar zum größten Teil Berufen an, denen regelmäßige Proben Schwierigkeiten bereitet (Wirte, Geschäftsleute, selbständige Handwerker, Landwirte), jedoch hat das nur zeitweise zu einer Hemmung des Fortschritts geführt, und solche Zeiten sind, z. B. in den letzten Jahren der wirtschaftlichen Hochkonjunktur, immer erfolgreich überwunden worden.

Die durch gründliche, regelmäßige Stimmbildungsarbeit schnell wachsende Klangfülle des Chores überzeugte die Sänger von der Bedeutung dieses Zweiges der Chorschulung.

Vorträge über die Musik der verschiedenen Epochen, insbesondere deren Chormusik, machten den Chor aufnahmefähig für anspruchsvolle Werke, und Einführungsvorträge bereiteten das Hineinfinden der Sänger in die neueste Gesangsliteratur vor. An zahlreichen Tonaufnahmen selbstgesungener Chöre sowie den Aufnahmen fremder Chöre schulten sie kritisch ihr Gehör für gute Musik und deren werkgetreue Wiedergabe.



Sänger des Männer-Chores Kaunitz im Jahre 1960 beim 75jähriges Vereinsjubiläum (von links nach rechts) – obere Reihe: Hans Maasjost, Dieter Holtermann, Josef Pollmeier, Bernhard Bröggelwirth, Josef Pietig, Eduard Vollmer, Josef Pickert, Walter Dresselhaus, Otto-Ernst Dresselhaus, Anton Bölte, Ludwig Kaup, Hans Kisse, Ernst Kröger, Alfons Esken, Reinhold Brink, Hans Vollmer, Heinz Berenbrinker, Franz Kaps, Leo Landwehr, Josef Mersch, Konrad Külker, Kurt Bröckling, Erwin Vollmer, Gerhard Grellert; untere Reihe: Josef Lüke, Helmut-Busche-Vollmer, Paul Mersch, Paul Kröger, Josef Alpmann, Ferdinand Nordbrock, Clemens Nordbrock, Josef Vorbeck, Bruno Esken. Nicht auf dem Bild: Egon Bokel, Werner Füchtjohann, Hans Potthoff.

Auch das letzte Vierteljahrhundert verlief in unserer Chorgeschichte mit Höhen Tiefen. Ein kleiner Hoffnungsschimmer nach unserem glanzvollen 75jährigen Jubiläum bestand darin, daß wir bei der Jahreshauptversammlung 4 neue Mitglieder begrüßen konnten.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahre 1961 war die Teilnahme am 28. 5. zum 40jährigen Jubelfest des »Liederkranzes« Eلسen. Vierzehn Tage später, am 10. und 11. Juni, fand das Kreissängerfest des Sängerkreises Emsland in Beckum statt. Unsere Liedvorträge kamen sehr gut an. Nur kurze Zeit später wurden wir schon wieder auf die Bühne gebeten, denn unsere Spar- und Darlehnskasse feierte ihr 75jähriges Jubiläum. Im Jahr 1962 stießen sogar 7 Sangesfreunde in unsere Reihen. Bis auf einige Freundschaftskonzerte und die wöchentlichen Proben verlief das Jahr 1962 ruhig. Am 20. Juni 1963 konnte unser Vereinswirt Heinrich Liemke sein 70. Wiegenfest begehen. Dieses nahm der Männer-Chor zum Anlaß, ihm per Fackelzug ein Geburtstagsständchen zu bringen. Herr Liemke ließ es sich nicht nehmen, den Chor zu einem ausgiebigen Umtrunk einzuladen. Am 14. 6. 1964 fand in Warendorf das große Sängerfest der Emslandchöre statt. Das Sängertreffen war von 32 Chören aus den Kreisen Warendorf, Beckum und Wiedenbrück besucht. Unser Chor verschönerte das Fest mit den Liedern »Stehn zwei Stern am hohen Himmel« und »Zu deinen Füßen«. So bewegt und erfolgreich das Jahr 1964 bis dahin verlaufen war, so mußte plötzlich im November die Sängertätigkeit eingestellt werden. Chorleiter Josef Alpmann sah sich aus Gesundheitsgründen gezwungen, sein Amt niederzulegen. 15 Jahre hatte Josef Alpmann den Chor

geleitet und dem Chor zu solidem Glanz verholfen. Nach achtwöchiger Pause gelang es dem Chor, den Lehrer Jürgen Iseler von der Kaunitzer Schule als Dirigenten zu gewinnen. Der Chor begann unter seiner Leitung mit neuem Schwung. Das Jahr 1966 begann mit einem Paukenschlag. In der Jahreshauptversammlung legten unser langjähriger 1. Vorsitzender Ferdinand Nordbrock und unser langjähriger Schriftführer Helmut Busche ihre Ämter nieder. Beiden hat der Chor sehr viel zu verdanken. Herr Ferdinand Nordbrock wurde unter tosendem Beifall zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Für Herrn Nordbrock wurde Sangesbruder Eduard Vollmer zum 1. Vorsitzenden gewählt. Ebenso einstimmig wurde Norbert Fächterschnieder zum Schriftführer gewählt. Am 12. Juni nahm der Chor am 40. Geburtstag der »Liedertafel« teil. Der 11. Juni 1967 war für Kaunitz der kulturelle Höhepunkt des Jahres. Der Sängerkreis »Emsland« hatte alle Chöre in die Markthalle zum Kreissängerfest eingeladen. Unter der musikalischen Gesamtleitung von Kreischorleiter Mathias Büchel wurde den Zuhörern ein exklusives, stilgerechtes Programm unter dem Motto »Europäische Volkslieder« geboten. Rund 1000 Sänger waren der Einladung gefolgt. Am 4. Juni sangen wir aus Anlaß des Empfanges von Weihbischof Dr. Nordhues auf dem Kirchplatz. Im Frühjahr 1968 legte der Lehrer Jürgen Iseler den Taktstock aus der Hand. Den Beauftragten des Vorstandes gelang es, in kürzester Zeit einen neuen Dirigenten zu finden, den Lehrer Siegfried Asmuth vom befreundeten Männer-Chor Eisen. Der Chor hatte eine sehr gute Wahl getroffen. Siegfried Asmuth brachte den Chor wieder richtig in Schwung. Die Begeisterung stieg zusehends. Man merkte es beim Probenbesuch.



2. von links: Der neue Dirigent Siegfried Asmuth. Rechts neben ihm der 1. Vorsitzende Eduard Vollmer.

Am 14. 9. 1969 besuchten wir den Männer-Chor Herbram anlässlich seiner 45jährigen Gründungsfeier. An diesem Tage feierte unser Ehrenvorsitzender Ferdinand Nordbrock seine 50jährige Mitgliedschaft im Chor. Die offizielle Feier fand dann am 20. September statt. Der Vorsitzende des Sängerkreises Emsland, Herr Karl Heißmann, und der Geschäftsführer Wilhelm Kuhlmann waren zur Ehrung erschienen. Herr Heißmann überbrachte die Glückwünsche des Sängerkreises und überreichte Herrn Nordbrock die goldene Sängernadel. Der Chor übergab in Anerkennung seiner Verdienste für die Gemeinschaft ein Tonband mit Aufnahmen des Chores aus der Zeit des Chorleiters Josef Alpmann. Ferdinand Nordbrock bedankte sich mit bewegten Worten. Alles in allem: eine würdevolle Feier.



In der Mitte der Jubilar Ferdinand Nordbrock.

Am 23. 4. 1970 verstarb unser langjähriger Dirigent, Herr Hauptlehrer i. R. Josef Alpmann. Er wird uns unvergessen bleiben. Der Sängerkreis hatte am 7. 6. zum Sängerfest nach Beckum eingeladen. Unser Chor hatte mit den Männer-Chören Verl und Schloß Holte eine Chorgemeinschaft gegründet. Die Liedvorträge wurden von Herrn Asmuth und Herrn Brüntrup (Schloß Holte) geleitet. Der Verler Dirigent mußte mit dem gemischten Chor auftreten. Der 1. 5. 1971 war für den Chor etwas Besonderes. Wir und der Elsener Chor beteiligten uns mit einigen Liedvorträgen im »Blauen Bock« von Lia Wöhr und Heinz Schenk, der in der Ostwestfalenhalle gastierte. Siegfried Asmuth bekam stellvertretend für alle Sänger den »Bembel« aus der Hand von Lia Wöhr überreicht. Zur Abschiedsfeier unseres Ehrendechanten, Herrn Franz Greweling, sangen wir 3 passende Lieder.

Auch bei der Einführung des neuen Pfarrers, Herrn Walter Schütte, am 15. 8., nahmen wir mit 2 Liedvorträgen teil. Am 9. 10. 1971 feierte unser Freundschaftschor Elsen seinen 50. Geburtstag. Natürlich gratulierte unser Chor dem Jubilar. Aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des Männergesangsvereins Finnentrop (Sauerland) fuhren wir am 1. 10. 1972 ins Sauerland und verschönerten durch unsere Lieder ihr Fest. Der 11. 5. 1973 war ein Höhepunkt im letzten Vierteljahrhundert. Der Männerchor »Harmonie« Bad Lippspringe hatte zur Mitwirkung bei einem bunten Abend im Kongreßsaal eingeladen. Vor ca. 1200 Besuchern boten wir, der Gemeinschaftschor Bad Lippspringe, Elsen, Kaunitz und die Kurkapelle ein Konzert von hohem Niveau. Die Begeisterung beim Publikum und der Beifall am Schluß des Konzertes waren überwältigend, so daß wir noch eine Zugabe geben mußten. Der Gemeinschaftschor Elsen-Kaunitz beteiligte sich auch beim 75. Geburtstag in Schloß Neuhaus (22. 9. 1973). Am 14. 7. 1974 hatte uns der Männer-Chor »Harmonie« Bad Lippspringe zur Mitwirkung an einem Platzkonzert, das vom Rundfunk übertragen wurde, in den Kongreßsaal eingeladen. In abwechselnder Reihenfolge boten wir, der Gemeinschaftschor Bad Lippspringe-Kaunitz, ein Musikkorps der Bundeswehr und der Gesangssolist Willi Schneider den Kurgästen und Rundfunkhörern unsere flotten Weisen. Für die Darbietenden sowie Zuhörer war es eine Erbauung, denn die Kurgäste und Besucher zollten langen Beifall. Aus Anlaß des 75. Geburtstages unseres Ehrenvorsitzenden am 20. 9. 1975 fand eine offizielle Feier im »Hause Liemke« statt. Das Herbstkonzert am 20. 11. 1976 war zugleich das Abschiedskonzert unseres Chorleiters Siegfried Asmuth. Er mußte leider wegen Arbeitsüberlastung sein Amt niederlegen. In seinem Schlußwort bedankte sich Siegfried Asmuth beim Chor für die gute Zusammenarbeit und die Harmonie, die im Chor herrsche. Gleichzeitig wünschte er dem neuen Dirigenten, Herrn Paul-Leo Leenen, viel Glück und Erfolg. Siegfried Asmuth wird in den Annalen weiterleben. Am 3. 12. 1976 trat Paul-Leo Leenen seinen Posten an. In der Generalversammlung am 2. 4. 1977 legte unser 1. Vorsitzender Eduard Vollmer sein Amt nieder. Vom Chor wurde es sehr bedauert, da er das Amt ganz vortrefflich geführt hatte. Schließlich mußte auch der Chor seinen Entschluß akzeptieren. Bei den Neuwahlen wurde unser langjähriger Schriftführer Hans Potthoff einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der Chor wünschte ihm ebenso viel Erfolg, wie es die anderen Vorsitzenden hatten. Am 19. 2. 1978 verstarb unser Vereinswirt Heinrich Liemke im gesegneten Alter von 84 Jahren. Heinrich Liemke hat sich um unseren Chor sehr verdient gemacht. Er war in jeder Beziehung großzügig und hat uns tatkräftig unterstützt. In der Totenmesse sangen wir Lieder aus der Schubert-Messe. Unser Dirigent hatte neben uns noch den Buchfinken-Chor aus Gütersloh zu betreuen. So entstand ein freundschaftliches Verhältnis zu den Güterslohern. Sein Meisterstück vollbrachte unser Dirigent Paul-Leo Leenen, als er das Konzert »Europa singt« organisierte. 7 Chöre aus 4 Ländern brachte er unter »einen Hut«: Den Montanara-Chor aus Italien, Sänger aus Breda (Holland), einen Chor aus Finnland, den Rietberger Kirchen-Chor, den Buchfinken-Chor aus Gütersloh, den Schüler-Chor der Realschule Rietberg und unseren Chor. Ein Superangebot an internationaler Folklore! Drei Konzerte wurden gegeben – in Gütersloh, Rietberg und in unserer Ostwestfalenhalle. Rund 350 Sängerinnen und Sänger standen auf den blumengeschmückten Bühnen. 800 bis 1000 Zuhörer lauschten jedesmal den herrlichen Liedvorträgen. Am Ende der Konzerte konnten Mitwirkende und Zuhörer sehr, sehr zufrieden sein. »Europa

singt« war ein voller Erfolg. Unseren Gästen haben wir in der wenigen Freizeit die nähere Umgebung gezeigt; auch das gemütliche Feiern mit ihnen kam nicht zu kurz.



Der Männer-Chor Kaunitz im Jahre 1978 auf dem Hof Johannliemke. In diesem Jahre fand das erste Treffen mit unserem finnischen Partnerchor statt.



Dirigent Saarenketo Mauri von unserem finnischen Partnerchor.

Am 5. Juni 1980 startete unser Chor zum Gegenbesuch nach Finnland. 54 Damen und Herren machten sich auf die große Reise. Am Abend des 5. 6. bestiegen wir die bequeme »Finnjet« mit Kurs auf Helsinki. 24 Stunden schaukelten wir auf der Ostsee. Von Helsinki ging es mit dem Bus 250 km über Autobahnen und Straßen zu unserem Zielort Jämsänkosken Laulumiehet in Mittelfinnland. Am späten Freitagabend wurde uns ein herzlich-warmer Empfang bereitet. Die Wiedersehensfreude war groß. Neben den musikalischen Auftritten ist die Geselligkeit nicht zu kurz gekommen. Allen Teilnehmern wird die Finnlandreise unvergessen bleiben. Denn die Bande bestehen heute noch.



Der Kaunitzer Männer-Chor nebst Angehörigen nach dem gemeinsamen Kirchenbesuch in Jämsänkoski. Es wurden Lieder aus der Schubert-Messe gesungen.

Vom 15. – 19. Oktober 1982 fand das »2. Europa singt-Konzert« statt. Diesmal nahmen 9 Chöre aus 8 Nationen teil. In drei Konzerten (Gütersloh, Rietberg und Kaunitz) wurde den Zuhörern eine Demonstration von schwungvollen Liedern geboten: aus der Nähe des Polarkreises, aus dem sonnigen Süden und aus den Ländern, die dazwischen liegen. Für uns Aktive wird »Europa singt« – Nr. 1 und 2 – immer einen Platz in unseren Sängerherzen haben. Am 4. 3. 1983 erfuhr der Chor, daß Paul-Leo Leenen sein Amt niedergelegt hatte. Auch Paul-Leo Leenen, der Initiator von »Europa singt«, sei herzlich gedankt für seine vorzüglich geleistete Arbeit. Der neue Dirigent stand schon auf dem Sprungbrett, nämlich Herr Willi Wrede aus Lippling. Mit ihm begann wieder ein neuer Abschnitt im Chorleben der Kaunitzer. Auch er brachte wieder neuen Schwung in das Kaunitzer Chorleben; neue, vor allem junge Sänger konnten hinzugewonnen werden. Dank seiner begeisterungsfähigen Arbeitsweise können die Kaunitzer Sänger ihrem 100jährigen Vereinsjubiläum bestens vorbereitet entgegensehen.